



Amtssigniert. SID2012101080794  
Informationen unter: amtssignatur.tirol.gv.at

Amt der Tiroler Landesregierung

## Abteilung Tourismus

Dr. Gerhard Föger

Telefon 0512/508-3260

Fax 0512/508-3265

tourismus@tirol.gv.at

DVR:0059463

UID: ATU36970505

An den  
Tourismusverband Osttirol  
z.Hd. Herrn Obmann Franz Theurl  
z.Hd. Herrn Aufsichtsratsvorsitzenden  
Werner Frömel  
**per E-Mail**

---

Geschäftszahl IIc- 17.7799/369-2012

Innsbruck, 25.10.2012

Sehr geehrter Herr Obmann,  
sehr geehrter Herr Aufsichtsratsvorsitzender!

Am 22.10.2012 sind das Protokoll und die Unterlagen zur Aufsichtsratssitzung des Tourismusverbandes Osttirol vom 09.10.2012 in der Tourismusabteilung eingelangt. Nach Durchsicht erlaube ich mir nachstehende Anmerkungen hiezu:

Bekanntlich wurden im Jahr 2011 zahlreiche Weichenstellungen vorgenommen, um den Tourismusverband Osttirol unter Rahmenbedingungen zu stellen, welche eine seriöse Verbandsarbeit im Sinne eines ordentlichen Kaufmanns ermöglichen. Nur beispielhaft seien hier die Auflösung des hinderlichen Fusionsvertrages, die Rückführung von Bergbahnaktien, die Neustrukturierung von Darlehen, die Adaptierung der Aufenthaltsabgabebesätze, die Straffung des administrativen Bereiches etc. erwähnt. Obwohl einzelne dieser Maßnahmen im Vorfeld heftigen Diskussionen unterzogen und bisweilen gar als undenkbar kommentiert wurden, hat deren Umsetzung schließlich ein Umfeld geschaffen, welches nun selbst von den meisten Skeptikern als überaus vorteilhaft bewertet wird. Die neuen Eckpfeiler ermöglichten die Erstellung eines Sanierungsbudgets 2012, welches nach Wahrnehmung der Tourismusabteilung grundsätzlich konsequent eingehalten und abgearbeitet wurde. Zielsetzung war der Beginn einer stufenweisen Entschuldung des Tourismusverbandes auf ein akzeptables Maß bei gleichzeitiger Eröffnung von Entwicklungschancen vor allem im Bereich der Kernaufgabe Marketing.

Im Lichte der über Monate funktionierenden Verbandsarbeit konnte die Tourismusabteilung als Aufsichtsbehörde unter weiterhin aufmerksamer Beobachtung der touristischen Aktivitäten des Bezirkes in den Hintergrund treten, der Tourismusverband konnte nach den turbulenten Zeiten der Reorganisation im ruhigeren Fahrwasser agieren und dadurch auch zweifellos eingetretene Vertrauensverluste in der Mitgliederschaft sukzessive kompensieren.

Die überfallsartigen Beschlussfassungen des Aufsichtsrates vom 09.10.2012 betreffend diverse Infrastrukturvorhaben waren daher insgesamt mehr als überraschend, um nicht zu sagen ernüchternd. Der Aufsichtsrat sah sich unvermittelt in der Lage, die Aufnahme von Neudarlehen in Millionenhöhe positiv zu entscheiden, dies unter durchaus bemerkenswerten Umständen sowie aufbauend auf teilweise nur rudimentären Beurteilungsgrundlagen.

Bereits zu einem frühen Zeitpunkt, nämlich schon Ende 2010, hat die Tourismusabteilung das Erfordernis einer mittel- und längerfristigen Infrastrukturplanung für den Tourismusverband Osttirol artikuliert. Der einzuschlagende Sanierungskurs sollte nicht jede Weiterentwicklung des Angebotsbereiches abwürgen, sondern diese in nachvollziehbare, strukturierte Bahnen lenken. Eine touristische Infrastrukturplanung hat (vereinfacht ausgedrückt) folgende Fragen zu beantworten und darauf aufbauend eine schlüssige, finanziell argumentierbare Umsetzungsstrategie zu entwickeln:

1. **Wie stellt sich der touristische Angebotsbereich in Osttirol dar?** Es bedarf daher als Grundlage für alle weiteren Schritte einer umfassenden Bestandsanalyse.
2. **Welche neuen Angebotsbausteine sind für die Attraktivierung Osttirols notwendig?** Es bedarf daher einer Bedarfsanalyse.
3. **Welche bestehenden Angebotsbausteine sind nicht mehr essentiell bzw. verzichtbar?** Es bedarf daher einer konsequenten Verabschiedung von finanziellen Engagements des TVB für touristisch nicht mehr argumentierbare Einrichtungen, um dadurch freiwerdende Mittel in Zukunftsprojekte zu leiten.

Die touristische Infrastrukturplanung hat dabei ausschließlich **Markterfordernissen** Rechnung zu tragen. Alleine die Wünsche und die Sicht des Gastes sind ausschlaggebend, um ein tatsächlich nachgefragtes Gesamtprodukt bewerben und touristische Wertschöpfung nach Osttirol bringen zu können. Ein Angebot, das diesem Anspruch nicht bzw. nicht ausreichend Rechnung trägt, wird im harten Wettbewerb schlichtweg nicht gebucht.

Nach Einschätzung der Tourismusabteilung wurde diese wichtige strategische Grundlagenarbeit vom Tourismusverband Osttirol bis dato nicht geleistet, welches Defizit den Nährboden für unstrukturierte Vorgangsweisen wie am 09.10.2012 darstellt.

Seitens des Tourismusverbandes wurde vielmehr folgender Weg gewählt: Im Umfeld der Aufsichtsratssitzung vom 26.07.2012 erreichte die Tourismusabteilung die informelle Nachricht, es gäbe mittlerweile eine verbandsweite touristische Infrastrukturplanung samt Prioritätenreihung. Diese gelangte als Antrag des Vorstandes bei der genannten Aufsichtsratssitzung zur Behandlung und es wurde laut Protokoll referiert, dass es sich dabei um die vom Land schon öfters eingeforderte langfristige Infrastrukturplanung handle. Über Nachfrage eines Aufsichtsrates, mit wem denn die Infrastrukturprojekte abgestimmt worden seien, wurde erläutert, dass die Projekte „in den Planungsverbänden“ (!) beschlossen worden seien. Es wurde im Protokoll weiters eingeräumt, dass eine Befassung der Obleute der touristischen Teilregionen womöglich sinnvoll gewesen wäre und es wohl „nicht optimal“ gewesen sei, die Tourismusverantwortlichen nicht einzubinden. Dessen ungeachtet wurde der Infrastrukturplan vom Aufsichtsrat einstimmig beschlossen.

Die Tourismusabteilung, die hier im Vorfeld nicht informiert worden war, versuchte in weiterer Folge, in den Infrastrukturplan Einsicht zu nehmen. Trotz mehrfacher Bemühungen konnte der Tourismusverband jedoch letztendlich nur 1 (in Worten: eine!) DIN A3-Seite vorlegen, die als tabellarische Aufstellung von Infrastrukturwünschen aller vier Teilregionen ein Investitionsvolumen in Höhe von netto € 110.250.000,-- (hievon touristisches Finanzierungserfordernis: € 15.700.000,--) beschreibt. Nach mehrfacher, zugegebenermaßen ungläubiger Rückversicherung musste die Tourismusabteilung schließlich den Eindruck gewinnen, dass sich der Aufsichtsrat des hochverschuldeten Tourismusverbandes Osttirol am 26.07.2012 tatsächlich in der Lage gesehen hat, dieses auskunftssarme Blatt Papier als Infrastrukturplanung für die kommenden Jahre grundsätzlich zu begrüßen und auch die Parameter der Mitfinanzierungskomponente des TVB nicht in Frage zu stellen.

Es darf daher nicht verwundern, dass die Tourismusabteilung zur Einschätzung gelangt, dass ein touristischer Infrastrukturplan nicht existiert. Eine nachvollziehbare touristische Bestandsaufnahme, touristische Bedarfsanalyse und strategische touristische Planung haben nicht stattgefunden. Die Verbandsgremien haben vielmehr einen Wunschkatalog der Planungsverbände bzw. Gemeinden übernommen und diesen nicht einmal einer breiteren Debatte unter Touristikern unterworfen. Die Bedürfnisse des Marktes bzw. des Gastes blieben über weite Bereiche ausgeblendet, statt dessen wurden Bewertungen nach „touristischer Relevanz“ (und daraus abgeleitet der vom TVB zu erbringende Finanzierungsbeitrag) kaum nachvollziehbar und durch keinerlei Analysen untermauert dergestalt festgelegt, dass offene Finanzierungskreise mit Tourismusmitteln geschlossen werden können. Ohne dieses traurige Szenario hier weiter zu vertiefen, wird dem Befremden der Aufsichtsbehörde über das vorherrschende Selbstverständnis der Verbandsorgane als touristische Gremien Ausdruck verliehen und das Augenmerk dieser Zeilen in weiterer Folge auf die Aufsichtsratssitzung vom 09.10.2012 gelenkt.

Hier nämlich wurde offensichtlich der Schritt unternommen, den „Infrastrukturplan“ in ersten Schritten zur Umsetzung zu bringen, dies durch die Beschlussfassungen zu Darlehensaufnahmen in Höhe von rund € 5 Mio. Einleitend wurde laut Protokoll wieder die Aufsichtsbehörde ungebeten in den Zeugenstand gerufen, indem neuerlich beschworen wurde, es handle sich bei dem Papier vom 26.07.2012 um „die von der Tourismusabteilung geforderte Prioritätenreihung für Infrastrukturprojekte“. In weiterer Folge wurden dem Aufsichtsrat zu den einzelnen Projekten zwar nähere, aber – aus unserer Sicht - für eine derartig weitreichende Entscheidungsfindung unzureichende Informationen geliefert und darüber abgestimmt. Obwohl das Drehbuch zur Aufsichtsratssitzung peinlich genau darauf geachtet hatte, dass sich jede Teilregion ein Stück vom nicht vorhandenen Kuchen abschneiden kann, vermerkt das Protokoll durchaus auch kritische Wortmeldungen einzelner Funktionäre, die jedoch nicht zuletzt mit dem mahnenden Hinweis auf die Einhaltung der „Bezirkssolidarität“ im Keim erstickt wurden.

Der touristisch fragwürdige und insgesamt hektische Umgang mit dem Thema touristische Infrastrukturen im Bezirk scheint der Tourismusabteilung in Zusammenhang mit den bevorstehenden Verbands-Neuwahlen zu stehen. Ohne einem einzelnen Mandatar nahe treten zu wollen ist hier offensichtlich insgesamt eine unselige Dynamik eingetreten, noch vor den Wahlen Darlehensaufnahmen für die jeweilige Teilregion in trockene Tücher zu bringen, bevor ein neugewählter Aufsichtsrat die Chance erhält, sich umfassend und detailliert mit dieser zentralen Fragestellung auseinanderzusetzen.

Die Tourismusabteilung könnte vor diesem Hintergrund den Beschlussfassungen vom 09.10.2012 die aufsichtsbehördliche Genehmigung derzeit nicht erteilen (eine Ausnahme bildet die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von € 150.000,- für die Therme Defereggental zur Realisierung eines Leaderprojektes, da dieses Vorhaben umsetzungsreif ist und auf zurückliegenden Vorbeschlussfassungen beruht) und regt an, die gegenständliche Thematik unmittelbar nach den Verbandswahlen in den neu besetzten Gremien zu aktualisieren. Eine strukturierte, von touristischen Interessenlagen geprägte Vorgangsweise wird eine weitere, finanziell vertretbare Entwicklung im Angebotsbereich zweifellos ermöglichen. Vorrangig bleibt jedoch die budgetäre Aufwertung des Marketingbereiches, der aktuell immer noch weit hinter dem Potential und dem Anspruch des Tourismusverbandes Osttirol und seiner vielen fleißigen, beitragszahlenden Mitglieder hinterherhinkt.

Abschließend darf in Erinnerung gerufen werden, dass die Tourismusabteilung bereits mehrfach die Überzeugung artikuliert hat, dass die in einen tatsächlichen touristischen Infrastrukturplan eingebetteten Großinvestitionen und vor allem nur im Darlehenswege zu bedienende Engagements des Tourismusverbandes immer im Verbands- bzw. Bezirksinteresse gelegen sind und nicht auf die Teilregionen herabgebrochen werden sollen! Die Teilregionen dienen mit ihren Regionalbudgets den lokalen Erfordernissen, für die bezirksweiten Aufgabenstellungen sowohl im Marketing- als auch auf dem Infrastruktursektor tritt hingegen der Gesamtverband auf den Plan. Dies bedeutet weiters, dass die Optimierung des touristischen Osttiroler Angebotsbereiches nach dem Grundsatz „die richtige Infrastruktur am hierfür richtigen Platz“ (unabhängig von einer zwanghaften Befriedigung jeder Teilregion quasi als „Gegenleistung“ für eine Zustimmung bei Nachbarinvestitionen) zu erfolgen hat, dass sich die Teilregionen nicht gegenseitig konkurrenzieren sollen, sondern der TVB im Bekenntnis zu Schwerpunktsetzungen strukturiert vorzugehen hat (etwa in der Frage des Auslangens mit nur einem modernen Bezirksschwimmbad) und schlussendlich die finanzielle Bedeckung von Darlehensanforderungen tunlichst im Bekenntnis zur kompakten Destination Osttirol von allen Beitragspflichtigen gleichermaßen erbracht werden soll (und nicht durch teilregionsbezogene Anhebungen der Aufenthaltsabgabe mit allen – bereits früher ausgeführten – negativen Begleiterscheinungen).

Ich ersuche, die Mitglieder der Verbandsgremien von dieser Haltung der Aufsichtsbehörde in Kenntnis zu setzen. Die Hoffnung lebt, dass die momentan in der Tourismusabteilung vorherrschende Reserviertheit gegenüber der jüngsten Entwicklung dereinst als ebenso zielführend empfunden wird, wie die im Jahr 2011 getroffenen Weichenstellungen zum Verbandswohl.

Mit freundlichem Gruße  
Für die Landesregierung:

Dr. Gerhard Föger